www.Dorferneuerung.Bieswang.de

Besprechungs-Protokoll zum Thema Breitbandanbindung Ortsteile von Pappenheim

Datum: 22.02.2010
Ort: Landratsamt Weißenburg
Teilnehmer: Herr Albrecht (Regierung Mittelfranken), heinrich.albrecht@reg-mfr.bayern.de
Herr Langer (Berater Breitbandtechnik), michael.langer@breitbandberatung.de
Herr Handl (Sachgebietsleiter Wirtschaftsförderung) armin.handl@landkreis-wug.de
Herr Sinn (Bürgermeister Pappenheim) uwe.sinn@pappenheim.de
Herr Eberle (Referatsleiter Pappenheim) eberle@pappenheim.de
Herr Pfister (Breitbandpate Pappenheim) helmut.pfister@telekom.de
Herr Sachse (Vertreter AK2 Dorferneuerung Bieswang/Ochsenhart) wolfgang@sachse-edv.de
Verteiler: Teilnehmer und AK-Sprecher Dorferneuerung Bieswang/Ochsenhart

Geklärt wurde die Vorgehensweise zur Anpassung von Breitbandanschlüssen an erhöhte Anforderungen unter Inanspruchnahme von Fördergeldern.

1. Die Kommune hat eine Ist-/ Bedarfsanalyse für die betroffenen Ortsteile durchzuführen. Diese ist getrennt nach gewerblichen, landwirtschaftlichen, öffentlichen Interessenten und nach privaten Nutzern aufzuteilen.
    a. Bei privaten Nutzern wird eine Bandbreite von min. 1Mbit als ausreichend angesehen, so dass diese nicht einzeln abgefragt werden müssen, eine Erfassung in Summe genügt.
    b. Gewerbliche Interessenten sind detailliert mit Standort und Begründung des erhöhten Bedarfs zu erfassen. Diese Daten werden ebenso detailliert vom Breitbandpaten Herrn Pfister in das Internetportal der Breitbandinitiative Bayern eingepflegt.
    c. Nach Aussage Herrn Pfisters ist die Telekom erst nach Einleitung eines Markterkundungsverfahrens bereit ein Angebot abzugeben.

2. Obwohl Ochsenhart bisher an das Ortsnetz von Solnhofen angeschlossen ist, wird die Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur von Pappenheim durchgeführt. Die Aufteilung der Ortsnetze ist Angelegenheit der Telekom, eine Ausschreibung und Realisierung hat anbieterneutral zu erfolgen.
3. Die Fördergelder sind in Bayern auf 70% und max. 100.000 € pro Vorhaben begrenzt. Die verbleibenden 30% sind von der Kommune zu tragen. Der bisher angenommene Förderhöchstbetrag von 500.000 € bezieht sich auf das Limit der gesamten Investition.
4. Ein Vorhaben kann das ganze Gemeindegebiet umfassen oder auch auf bestimmte Ortsteile begrenzt sein. Nach welchem Zeitraum eventuell ein weiteres Vorhaben gefördert werden kann, konnte nicht geklärt werden.
5. Die Förderung ist derzeit auf Ende 2010 begrenzt, wird aber laut Aussage Herrn Albrechts aller Voraussicht nach verlängert. Dennoch ist ratsam die Erhebung der Ist-/Bedarfsanalyse zügig durchzuführen.
6. Mit den ermittelten Daten der Ist-/Bedarfsanalyse wird über das Internetportal der Breitbandinitiative ein Markterkundungsverfahren eingeleitet. Dieses hat 4-6 Wochen anzudauern. Parallel zum Markterkundungsverfahren findet ein Auswahlverfahren statt, um die eingegangenen Angebote zu qualifizieren. Dieses Verfahren dauert 6-8 Wochen an und hat das Markterkundungsverfahren um mindestens 2 Wochen zu überdauern. Für diese Phase hat Herr Langer (Breitbandberatung Bayern) seine aktive Mithilfe angeboten.

Für Bieswang und Ochsenhart bietet sich ein Ausbau in 2 Etappen an.
Zunächst könnte eine Glasfaserverbindung durch das vorhandene Leerrohr bis Bieswang und weiter nach Ochsenhart gelegt werden, um mittels Verteiler über die vorhandenen Kupferleitungen alle Endpunkte zu erreichen. Damit wäre zunächst eine Leistung von bis zu 16Mbit/s machbar.
Im Zuge der gestalterischen Maßnahmen der Dorferneuerung könnten anschließend die notwendigen Erdarbeiten genutzt werden, um alle Endpunkte direkt mit Glasfaser zu verbinden. Eine Kostenzuordnung der zweiten Phase ist noch zu prüfen.

Für das Industriegebiet empfiehlt sich eine Anbindung direkt an Glasfaser mit der Neugestaltung der Zubringerstraße.

Als weiterführende Vorbereitung für die anbietenden Netzbetreiber und für das Förderungs-Genehmigungsverfahren ist ein Ortsplan zu erstellen, aus welchem ersichtlich wird, wo die Bedarfsschwerpunkte liegen. Förderfähig im Sinne der erhöhten Breitbandanforderung sind Gewerbegebiete oder Mischgebiete mit gewerblicher Häufung.
Eine planerische Darstellung vorhandener, nutzbarer Leerrohre oder geplanter Bauvorhaben (Zubringer Industriegebiet) sind für eine zügige Realisierung sehr hilfreich.

Protokoll erstellt von Wolfgang Sachse 22.02.2010